[Impressum]

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **100 (1974)**

Heft 51-52

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nebelspalter

Schweizerische humoristisch-satirische Wochenschrift

Gegründet 1875 – 100. Jahrgang

Der Nebelspalter erscheint jeden Mittwoch

Einzelnummer Fr. 2.—

Redaktion
Franz Mächler
Dr. Gertrud Dunant (Frauenseite)
Adresse:
Redaktion Nebelspalter, 9400 Rorschach

Verlag, Druck und Administration
E. Löpfe-Benz AG, Graphische Anstalt, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 43

Verlagsleitung: Hans Löpfe

Abonnementspreise
Schweiz:
6 Monate Fr. 34.–, 12 Monate Fr. 60.–
Europa:
6 Monate Fr. 44.—, 12 Monate Fr. 80.–
Übersee:
6 Monate Fr. 50.–, 12 Monate Fr. 90.–
Postcheck St.Gallen 90 - 326
Abonnements nehmen alle Postbüros, Buchhandlungen und der Verlag in Rorschach entgegen
Tel. (071) 41 43 43
Einzelnummern an allen Kiosken

Inseraten-Annahme
Theo Walser-Heinz, Fachstrasse 61, 8942 Oberrieden, Tel. (01) 720 15 66;
Nebelspalter Inseratenabteilung
Hans Schöbi, Signalstrasse 7, 9400 Rorschach, Tel. (071) 41 43 44
und sämtliche Annoncen-Expeditionen

Insertionspreise
Nach Tarif 1974/2

Inseraten-Annahmeschluss
ein- und zweifarbige Inserate:
15 Tage vor Erscheinen,
vierfarbige Inserate:
4 Wochen vor Erscheinen

Der Nachdruck von Texten und Zeichnungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion gestattet

Toleranz ist das unbehagliche Gefühl, der andere könne am Ende vielleicht doch recht haben.

Robert Frost

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

was ein freudiges Ereignis ist, wissen Sie alle. Dass freudige Ereignisse nicht immer als freudig empfunden werden, ist Ihnen ebenfalls bekannt. Und schliesslich ist Ihnen auch keineswegs neu, dass zu ihrer Verhinderung eine ganze Industrie tätig ist. Als vor mehr als hundert Jahren der Nebelspalter zur Welt kam, war er ebenfalls ein freudiges Ereignis. Dann hat er sich, was man nicht von allen Publikationen ähnlicher Observanz behaupten kann, zu einem fröhlichen Ereignis weiterentwickelt und ist es – allwöchentlich aufs neue – geblieben. Sonst ginge seine Abonnentenzahl nicht in die vielen Zehntausende und seine Leserschaft nicht in die vielen Hunderttausende. Der Nebi teilt die Woche, und daraus ergibt sich neben der offiziellen Zeitrechnung eine inoffizielle: diejenige der guten Laune. Aber gute Laune lebt von Gegenseitigkeit – die Zeichner und Schreiber unserer Zeitschrift könnten unmöglich ans Licht schaffen, was sie Woche um Woche hervorbringen, wenn sie nicht von Ihnen, liebe Leserinnen und Leser, getragen und beflügelt würden. Zugegeben: es gibt Rück- und Querschläge, die sich im stereotypen Satz äussern, die Karikatur des Zeichners Sowieso oder der Text des Schreibers Anderswo veranlasse den ehedem geneigten Abonnenten, den Nebi künftig zu refüsieren. Aber das ist eine winzige Minorität. Und alle andern begreifen und sagen es sogar, dass die permanente Uebereinstimmung der Zeichnenden und Schreibenden mit den Betrachtenden und Lesenden gerade nicht die Sache des Nebi sein kann. Andernfalls wäre er am Ende doch ein langweiliges und mithin überhaupt kein Ereignis. Dies bisher verhindert zu haben und weiterhin zu verhindern, verdanken wir, liebe Leserinnen und Leser, Ihrer Toleranz und Ihrem gefechtsbereiten Geist. Mit andern Worten: Auf Sie kommt es an, damit es auf uns, die Zeichner und Schreiber, überhaupt ankommen kann.

Ritter Schorsch